

geprüft, ob die Brücke in freiwilliger Arbeit in-stand gesetzt werden könnte und ob sich ein Bauhauptauftraggeber finden lasse. Dies wurde mit meiner Hilfe unsere LPG. Während uns das kontingentierte Baumaterial zur Verfügung gestellt wurde, organisierten wir die Arbeit. Die Brücke konnte in acht Wochen fertiggestellt werden. Der geschaffene Wert beträgt 31000 Mark, und unsere Bürger sind jetzt ohne Sorge um diesen Verkehrsweg.

Ich sage hier nichts Besonderes oder nur für unsere Gemeinde Typisches, wenn ich erkläre, daß die Schaffung von Wohnraum uns als Abgeordnete besonders am Herzen liegt. Wenn unsere Partei ein großzügiges Wohnungsbauprogramm beschlossen hat, so kann es nicht bedeuten: Wir als Abgeordnete brauchen uns nun darum nicht mehr zu kümmern. Im Gegenteil, gerade für seine Verwirklichung fühlen wir uns besonders verpflichtet.

Im Dorf gibt es zum Beispiel ein Wohngebäude, das in einem sehr baufälligen Zustand ist. Die Mieter leben darin unter schlechten Bedingungen. Das Haus zu rekonstruieren, hätte große Kosten verursacht. Wir entschieden uns deshalb dafür, den fünf Familien neuen Wohnraum bereitzustellen. Unsere LPG und weitere Betriebe haben gemeinsam mit dem Rat der Gemeinde einen Ersatzbau finanziert und errichtet. In wenigen Wochen können die Familien hier in schöne Wohnungen einziehen.

Damit ist aber unser Wohnungsbau nicht abgeschlossen. Unser Ziel ist es, zu den in den letzten zwanzig Jahren geschaffenen 40 Neubauwohnungen 30 weitere zu errichten. Dazu wurde eine Interessengemeinschaft Eigenheimbau gegründet. Für ihre Bildung habe ich mich mit den Leitern anderer Betriebe eingesetzt. Gegenwärtig erschließen die daran beteiligten LPG Pflanzenproduktion Herold und die LPG „Vorwärts“ Drebach sowie das ACZ und die Meliorationsgenossenschaft einen komplexen Standort für den Wohnungsneubau. Die ersten vier Häuser sind bereits rohbaufertig.

Ein ehrenvoller Parteiauftrag

Wenn ich das alles hier so aufzähle, dann soll nicht der Eindruck entstehen, es läuft bei uns alles reibungslos. Das ist in keinem Fall so. Hinter all den Aktivitäten, die das Leben der Menschen in unserem Dorf verschönern helfen, stehen großer persönlicher Einsatz und politische Kleinarbeit der Volksvertreter sowie ihr Wille, sich des ihnen von den Bürgern erwiesenen Vertrauens stets würdig zu erweisen. Dabei gehen sie weder vorhandenen Schwierigkeiten und Problemen noch notwendigen Auseinandersetzungen aus dem Weg.

Für mich als Vorsitzender einer LPG, der ich auch Mitglied der Kreisleitung der SED bin, der auch noch eine Familie hat, bringt das ehrenvolle Amt des Volksvertreters viel Arbeit. Die Kreisleitung erwartet meine Aktivität und auch die eigene Parteioorganisation will, daß die von ihr übertragenen Aufträge erfüllt werden. Auch die LPG soll gut geleitet sein. Doch als Abgeordneter tätig zu sein, ist nicht nur Auftrag der Wähler, sondern für mich als Genosse zugleich höchster Parteiauftrag.

Helfen, die Beschlüsse vorzubereiten

Diesem allen werde ich nicht gerecht, wenn ich lediglich an den Sitzungen des Kreistages teilnehme. Ich fühle mich verpflichtet und auch nur wohl, wenn ich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse teilnehme. Ich meine, jeder Abgeordnete muß den beschlossenen Maßnahmen höchste Aufmerksamkeit # schenken. Dies halte ich besonders für die Arbeit in den Ständigen Kommissionen für wichtig. Aus meiner langjährigen Tätigkeit in den verschiedenen Kommissionen weiß ich, daß noch nicht alle Möglichkeiten hierfür von jedem ausgeschöpft werden. Mitunter fehlt es an der notwendigen Unterstützung durch die jeweiligen Fachabteilungen beim Rat des Kreises.

Seit der Wahl im Mai dieses Jahres leite ich im Kreistag die Kommission Ordnung und Sicherheit. Das ist keine leichte Aufgabe. Jeder im Kreis weiß, ich bin LPG-Vor sitzender. Wenn wir als Kommission etwas in Angriff nehmen, eine Sache untersuchen, verändern helfen, dann steht da immer die Frage: Wie ist es denn um diese Sache in der eigenen LPG bestellt? Also, auch hieraus erwachsen vorbildliches Handeln und Verpflichtungen.

Als langjähriger Abgeordneter liegt mir noch eines am Herzen. Bei den letzten Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen wurden viele junge Arbeiter und Genossenschaftsbauern in unsere Parlamente gewählt. Unsere Verpflichtung muß es sein, ihnen zu helfen, den Auftrag eines Volksvertreters gerecht zu werden. Wie dankbar war ich doch selbst vor über zwanzig Jahren, als ich an der Seite erfahrener Abgeordneter das Regieren lernte. Deshalb widmen wir uns heute sehr sorgfältig den jungen Volksvertretern.

Für mich gilt nach wie vor die sehr früh gesammelte Erfahrung: Nur wer weiß, was erreicht werden soll, wie die Wähler denken, welche Probleme sie bewegen, der gewinnt sie auch für die persönliche Mithilfe. Und in diesem gemeinsamen Miteinander sehe ich eine der wesentlichsten Ursachen für die Ergebnisse unserer erfolgreichen Arbeit.